SM berliner stadt mission ev. kirche

Das 140. Jahr

Suchet der Stadt Bestes

Inhalt

Einblicke in unsere Arbeit — 2
Unsere Personalstruktur — 20
Finanzen 2016 — 22
Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter — 24
Struktur der Berliner Stadtmission — 28

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Berliner Stadtmission,

das Titelbild zeigt eines von mehreren hundert Kindern, die durch unsere Freizeitprogramme lernen, mit Selbstbewusstsein den Alltag in der Hauptstadt zu bewerkstelligen. Hier links sehen Sie Neuberliner, denen in unserem Wohnprojekt *Refugio* in der Regel sensationell schnell die Integration in die neue Heimat gelingt.

Zwei Beispiele – was wäre Berlin ohne die vielfältigen Angebote der Berliner Stadtmission? Seit nunmehr 140 Jahren greifen wir gesellschaftliche und soziale Herausforderungen in Berlin und Brandenburg auf. Der Titel dieses Heftes „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“ (Jeremia 29,7) ist seit der Gründung 1877 das biblische Leitwort und bestimmt unseren Dienst. Die Hinwendung zur Stadt und die Hinwendung zu Gott dem Herrn zeigt das Spannungsfeld auf, in dem wir unsere Arbeit mit rund 1.000 haupt- und 1.500 ehrenamtlich Mitarbeitenden erleben und entwickeln.

Wir wollen Menschen aus der Perspektive Gottes sehen und Beziehungen gestalten. Unsere Arbeit stellen wir derzeit besonders unter den Begriff der Herzensbildung. Nach biblischem Verständnis ist das Herz der Sitz der Persönlichkeit und der Ort, wo wir unsere Entscheidungen treffen. Herzensbildung fördert also nicht nur Intellekt und Verstand, sondern Haltungen, wie Verantwortung, Fürsorge, Mitgefühl und Widerstandskraft.

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten Einblicke in die breit aufgestellte Arbeit vor Ort zu geben. Dazu haben wir einige Projekte und Arbeitsbereiche der Berliner Stadtmission ausgewählt. Wir wollen zeigen, wie wir relevante Aufgaben für die Stadt übernehmen und uns um das Wohl derjenigen kümmern, die oft am Rande der Gesellschaft stehen und übersehen werden.

Für uns ist Motivation und Ansporn, dass viele Menschen in Berlin und anderswo unsere Aufgaben in vielfältiger Weise unterstützen. Staatliche Stellen, Stiftungen, kirchliche Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und viele tausend Privatpersonen tragen dazu bei, dass wir Hoffnungszeichen in dieser Gesellschaft setzen können. Wir danken Ihnen allen, die unsere Arbeit fördern und begleiten!

Erstmalig hat die Regierung in Berlin in ihrem neuen Koalitionsvertrag realisiert, dass dem Bevölkerungswachstum Berlins Rechnung getragen werden muss. Wachsenden sozialen Herausforderungen ist mit neuen Angeboten zu begegnen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Stadtmission sind dank ihrer Fachlichkeit und Erfahrung in der Lage, hier mitzuhelfen. Wir wollen insbesondere unsere Präventionsangebote weiter ausbauen, damit Menschen möglichst gar nicht erst ins Abseits kommen. Unsere Beratungs- und Hilfsangebote sind gut gegen Resignation und Stagnation!

Wir bleiben in unserer Arbeit auf vielfältige Förderung und Unterstützung angewiesen, durch Gebet und Spenden, durch Ehrenamt und konstruktive Kritik. Wir vertrauen darauf, dass wir in unserem Tun von Gottes Segen getragen werden – und das wünschen wir auch Ihnen, beruflich wie privat. — HERZLICH, IHRE

Martin Zwick
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

Rainer Fiege
VORSITZENDER DES KURATORIUMS

Pfarrer Joachim Lenz
THEOLOGISCHER VORSTAND

120 **Kinder und Jugendliche nehmen die Angebote unserer Freizeiteinrichtungen durchschnittlich jede Woche wahr. Viele von ihnen kommen mehrmals pro Woche.***

Jetzt ist Amira dran

Die Jungs finden, dass das keine gute Idee ist. Aber Amira will jetzt auch mal boxen und nach einem sanften Machtwort unserer Mitarbeiterin geht es los. Die Kinder und Jugendlichen genießen es, eine Oase im Kiez zu haben, in der sie sportlich Energie raus lassen, in Ruhe für die Schule lernen oder Zeit mit ihren Freunden verbringen können. „Die Mitarbeiterinnen haben uns sogar in der Pubertät ertragen," erzählt eine ehemalige Teilnehmerin aus unserem Projekt *Lichtblick,* „die sind immer ganz offen und locker mit unseren Launen umgegangen."

Es motiviert uns, „Potenziale zu entdecken" und zu entfalten – so wie es in unserem Leitbild steht. Die Kinder und Jugendlichen erfahren bei uns, dass sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. So wächst ihr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten. Auf freiwilliger Basis bieten wir langfristige Begleitung und Förderung an. Unser schönstes Lob sind deswegen die Besuche unserer Ehemaligen, die inzwischen einen tollen Schulabschluss in der Tasche haben – einige von ihnen machen gerade ihr Abitur.

Einer unserer Schwerpunkte ist die Überwindung von Benachteiligungen, die aus der sozialen Herkunft resultieren. Seit 2007 zielt die Lernförderung der Berliner Stadtmission darauf ab, Jungen und Mädchen, die zu Hause nicht die optimale Unterstützung bekommen, einen mittleren Bildungsabschluss oder das Abitur zu ermöglichen.

KINDER- UND JUGENDLICHENBILDUNG IM PROJEKT „MITTEN IM KIEZ"

*Die dargestellten Zahlen beziehen sich – sofern nicht gesondert angegeben – auf das Geschäftsjahr 1.1.2016 bis 31.12.2016.

500 **Bedürftige kommen pro Monat in die Kleiderkammer im Zentrum am Hauptbahnhof und werden – genau wie in unseren anderen Kleiderkammern – kostenlos und liebevoll versorgt.**

Hier ist für jeden was dabei

Bei Guido und Ralf erhält jeder, was er braucht. Die beiden haben den Überblick in unserer *Zentralen Kleiderkammer* am Hauptbahnhof. Außerdem sind sie Meister im Schätzen von Konfektionsgrößen. Und falls es mal Sprachprobleme gibt, haben sie einen kleinen Bilderkatalog, so dass jeder nur auf das zeigen muss, was fehlt.

So können wir Bedürftigen kostenlose Versorgung anbieten. Dafür, dass unsere Kleiderkammer stets gut gefüllt ist, danken wir den Berlinerinnen und Berlinern von Herzen. Bis zu zwölf Tonnen Kleiderspenden bekommen wir jede Woche und verteilen sie gewissenhaft und nachhaltig: Was nicht in der Kleiderkammer von *Komm & Sieh* benötigt wird, geht z. B. in unsere Kiezläden. Diese sind lokale Orte der Begegnung, schaffen Arbeitsplätze und leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen aus schwierigen Lebenssituationen. Darüber hinaus tragen sie als Second-Hand-Läden durch den Verkauf der Sachspenden die Arbeit der Berliner Stadtmission mit.

Neben der Kleiderkammer und fünf Kiezläden in ganz Berlin betreibt *Komm & Sieh* das *Café inneHALT* und übernimmt Wohnungsauflösungen, Sortierung und *Social Upcycling*. Für all das sorgen viele Ehrenamtliche und ein bunter Strauß an Mitarbeitenden, von denen 40 % eine ausgewiesene Schwerbehinderung haben. Auch ehemals Obdachlose werden integriert und finden bei uns einen neuen Anfang und Halt.

KOMM & SIEH – EIN INTEGRATIONSUNTERNEHMEN DER BERLINER STADTMISSION

1.300 Geflüchteten bieten wir in zwei Traglufthallen und einem Flüchtlingszentrum Notunterkunft mit Sprachkursen, Werkstätten und anderen Freizeitangeboten.

80 Geflüchtete leben zusammen mit alteingesessenen Mietern in Zehlendorf in einem Wohnhaus – ermöglicht von uns und der Hilfswerk-Siedlung GmbH.

126 Geflüchtete – vorrangig Familien mit Kindern – sind integrativ in unserer Gemeinschaftsunterkunft „Haus Leo“ untergebracht.

12 verschiedene Herkunftsländer haben die über 80 Bewohner, Co-Worker und Künstlerinnen im „Refugio“.

Ankommen und Mithelfen

Valerian kam Anfang Oktober nach Berlin. Sie möchte gern eine Ausbildung zur Krankenschwester machen, muss ihre Deutschkenntnisse aber noch verbessern. Durch individuelle Beratung in unserem Projekt *Ehrenamt für Perspektive,* das wir mit finanzieller Unterstützung der *Deutschen Fernsehlotterie* durchführen, erfuhr sie von der Möglichkeit sich ehrenamtlich im *Café inneHALT* zu engagieren. Bereits vier Wochen nach ihrer Ankunft hilft sie dort im kleinen Laden und in der Küche. Sie ist glücklich, eine sinnvolle Aufgabe zu haben, etwas zurückgeben zu können – und nebenbei auch mehr Deutsch zu lernen.

Um eine gute Ankunft in Deutschland ging es auch für Duaa, eine 26-jährige Palästinenserin, die vor über zwei Jahren hochschwanger nach Berlin kam. Auf eigene Faust nahm sie Deutschkurse an der Volkshochschule und spricht heute schon auf B2-Niveau. Nach Seminaren und Coaching in unserem neuen Projekt *Job-Navigation* hat sie innerhalb weniger Wochen einen Arbeitsvertrag bei einem großen Modeunternehmen unterschrieben. In der *Job-Navigation*, die wir mit finanzieller Unterstützung der *Industrie- und Handelskammer zu Berlin* anbieten, begleiten wir Geflüchtete und potentielle Arbeitgeber drei Monate individuell oder vermitteln Orientierungspraktika. Das führte bei Duaa dazu, dass ihr auf Wunsch sogar eine 4-Tage-Woche eingerichtet wurde, so dass sie weiterhin Zeit mit ihrem Kind verbringen kann.

JOB-NAVIGATION UND EHRENAMT FÜR PERSPEKTIVE – ZWEI NEUE PROJEKTE DER BERLINER STADTMISSION

Nicht was war, sondern was kommt

„Ohne euch wäre ich wieder im Knast gelandet“, gesteht ein langjähriger Inhaftierter, der während der Haft und danach von uns begleitet wurde. Seine Sehnsucht und alle Wünsche zielten auf seine Entlassung: Wohnung, Freundin, neuer Job, Auto. Die Realität nach dem Ende der Haft sieht aber oftmals ganz anders aus. Keine Wohnung, kaum verlässliche soziale Kontakte, und die ganze Welt scheint sich verändert zu haben. Vor seiner Zeit im Gefängnis zahlte er noch in DM. Nun hat er Schulden in Euro. Natürlich locken da bald alte Wege, um an schnelles Geld zu kommen.

Unsere *Schuldner- und Insolvenzberatung* hilft in solchen Situationen, dem verhängnisvollen Kreislauf zu entkommen und kluge Entscheidungen für neue Wege zu treffen. Denn es geht vor allem um Vertrauen in sich selbst, es mit Hilfe von außen zu schaffen. Unsere Wohnprojekte und viele intensive Gesprächs- und Kursangebote helfen bei dem Übergang in einen Alltag, der von Hoffnung und Würde bestimmt ist.

Es geht um mitmenschliche Solidarität, die wir aus christlicher Sicht verstehen: Die menschliche Würde bleibt trotz Fehlverhalten bestehen. Daher steht im Fokus unseres Einsatzes die gegenseitige Vergebung. Wir ermutigen immer wieder zum Dialog zwischen Straffälligen und dem direkten Umfeld und engagieren uns auch im öffentlichen Diskurs, um der Ausgrenzung Straffälliger entgegenzuwirken. Der Wiedereinstieg Straffälliger ist schwer genug – ohne eine vergebende Haltung der Gesellschaft ist sie unmöglich. Resozialisierung ist der Weg, Chancen zu eröffnen, um wieder ganz dazu zu gehören – statt Rache zu fordern. Zum Besten der Stadt. Für alle.

DIE STRAFFÄLLIGENHILFE DER BERLINER STADTMISSION

651 **Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige betreuten wir 2016 in 4.879 Beratungsgesprächen.**

Bach-Klänge im Müggelschlößchenweg

Sonntagmorgen in der kleinen Kapelle des *Seniorenheims Müggelschlößchenweg*. Ein Präludium von Johann Sebastian Bach erklingt – die Musik weht hell und klar durch den Raum und öffnet ihn. Herr Hauch spielt seit fast 70 Jahren Kirchenmusik und ist sichtlich bewegt, dass er durch die Begleitung am Flügel sein Können im Gottesdienst einbringen kann. In seinem privaten Zimmer hat er sogar eine E-Orgel, um seiner Leidenschaft nachgehen zu können. Mit seiner pflegebedürftigen Frau lebt er im Müggelschlößchenweg unter einem Dach, so dass sie sich nahe sind und an der Gemeinschaft teilnehmen können.

Gymnastik, Basteln, Singen, Erzählen, Musiktherapie und Gedächtnistraining sind nur einige der Angebote in unseren drei Senioreneinrichtungen. Für Menschen mit Demenz gibt es beispielsweise seit 2016 das Projekt *Kleine Bäckerei* mit betreutem Programm in Köpenick. Rund ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner nimmt an unseren Gottesdiensten, Bibelgesprächen und kleineren Leseandachten teil – oder sie hören den Gottesdienst über Lautsprecher in ihren Zimmern mit. Oft erleben wir ein neues Interesse am Austausch über Gott, Liebe und Ewigkeit. Diese Perspektive möchten wir in unserem persönlichen Umgang lebendig werden lassen: Individuelle Wertschätzung, Ruhe und Geduld schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Seniorinnen und Senioren Zuhause fühlen können.

SENIORENHILFE DER BERLINER STADTMISSION

274 Plätze stehen in unseren drei Senioreneinrichtungen zur Verfügung.

50 Mietwohnungen stellen wir dort darüber hinaus für ältere Menschen bereit.

Gäste und Gastgeber aus aller Welt

Konzentriert bereitet Guillermo unseren Bankettsaal für eine Sitzung vor. 2015 kam er aus Spanien. Dort fand er keine Ausbildungsstelle, also machte er sich im Ausland auf die Suche. Und fand – wie auch drei weitere südeuropäische Azubis – über das EU-Projekt *MobiPro* die Stelle als angehender Restaurantfachmann in unserem *Hotel Albrechtshof.* Aufgrund unseres großen Engagements wurden wir bei *MobiPro* inzwischen als Vorzeige-Projektpartner ausgewählt. Und auch auf anderen Wegen fanden junge, teils geflüchtete Menschen aus der ganzen Welt ihre berufliche Heimat in einem unserer Hotels.

Kulturelle Vielfalt zu leben, sehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung. Neben unseren 286 Mitarbeitenden bilden wir in unseren Häusern zusätzlich 37 Auszubildende als Hotel- oder Restaurantfachleute, Koch, Hauswirtschafterin sowie Hotel- oder Veranstaltungskaufleute aus. Diese Azubis sind die Zukunft unserer Hotels und Gästehäuser und damit auch der gesamten Berliner Stadtmission. Ein christliches Menschenbild und gegenseitiges Vertrauen bilden die Grundlagen unserer Arbeit. Deshalb fordern und fördern wir unsere Azubis fachlich, sozial und persönlich. Durch Mentoren gehen wir auf individuelle Lebensumstände und kulturelle Besonderheiten ein. Viermal im Jahr finden Azubi-Tage statt, an denen die Azubis 48 Stunden Chef sein dürfen und die Leitung einzelner Bereiche übernehmen. Durch Einsätze in sozialen Einrichtungen, wie *Notübernachtungen für Wohnungslose,* erleben sie einen Perspektivwechsel. Darüber hinaus gehören Praktika in ausländischen Partnerhotels zur Ausbildung bei uns dazu – Guillermo gibt das die Chance seinen Erfahrungshorizont über Berlin und Deutschland hinaus noch einmal zu erweitern.

UNSERE HOTELS & GÄSTEHÄUSER DES BEREICHS BEGEGNUNG

333.656 **Übernachtungen hatten wir 2016 in unseren sechs Hotels* und vier Gästehäusern in Berlin, Brandenburg, Zingst, Usedom und Wittenberg.** (*Hotel Atrium bis 2/2016)

Erika hat den Rhythmus

Die 70er, 80er, 90er, und das Beste von heute! Mit der Band *KunterBUND* nehmen wir die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Eingliederungshilfe mit in die Welt der Musik – und zwar ziemlich laut und seit über 15 Jahren. Quer durch Berlin und andere Bundesländer geben wir Konzerte. Auf diesen gemeinsamen Reisen wird viel gelacht und wir lernen neue Menschen kennen. Mit unseren Auftritten schafft *KunterBUND* es immer wieder, Herzen zu gewinnen! Gleichzeitig ermöglicht ihnen diese besondere Zeit auf Tour, neue Lebenssituationen zu meistern. Mit Hilfe der Musik blühen sie förmlich auf. Aus diesen wunderbaren Erfahrungen heraus haben wir inzwischen eine weitere Musikgruppe ins Leben gerufen: die *Kleine Band*, die ebenfalls Feste und andere Veranstaltungen musikalisch bereichert. So macht Integration Freude – wir laden herzlich zu unseren Auftritten ein! (Und wir werden auch gern eingeladen.)

Musik ist nur einer der Ansätze unserer Eingliederungshilfe. Bei uns sollen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ein persönliches Zuhause finden, ihre Fähigkeiten und Talente entfalten und vor allem Freude erleben. Die individuelle fachliche Begleitung, Förderung und Betreuung zielen auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben ab. Geistige und seelische Inspiration gehören zu unserer heilpädagogischen Arbeit selbstverständlich dazu. Und dadurch, dass wir begeisterte Köche und Sängerinnen im Team haben, ist es bei uns darüber hinaus auch noch lecker – und harmonisch.

BILDUNG IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE IN RAHNSDORF

150 **Plätze bieten wir in unseren acht Einrichtungen der Eingliederungshilfe in Berlin und Brandenburg an.**

1.040 **Gottesdienste werden jedes Jahr in den 18 Stadtmissionsgemeinden gefeiert.**

Kirche für den Kiez

Ein besonderes Event stellte unsere *Stadtmissionsgemeinde Karow* in 2016 erneut auf die Beine: Nach vielen Proben führten rund 90 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren das Musical „Daniel“ auf. Etwa 50 Ehrenamtliche begleiteten die Produktion über mehrere Wochen hinweg. Sie sorgten nicht nur für Essen, Trinken und Transport, sondern forderten und förderten die jungen Menschen und stärkten ihr Selbstvertrauen. Der gute Umgang miteinander und die Auseinandersetzung mit der Geschichte Daniels wurde zu einem wertvollen Prozess für alle – und ließ ein grandioses Bühnenbild, liebevoll geschneiderte Kostüme und passende Requisiten entstehen. Insgesamt vier Vorstellungen gab das Ensemble voller neuentdeckter Talente, so dass rund 1.600 Besucherinnen und Besucher die Begeisterung miterleben konnten.

Unsere 18 Stadtmissionsgemeinden engagieren sich sozial vielfältig und oft in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen. Darüber hinaus gibt es über 20 Musikprojekte und Chöre, eine Vielzahl an Seelsorgeangeboten sowie besondere Gottesdienste – wie die zu Heiligabend und Ostern im Hauptbahnhof. Eine unserer neuesten Gründungen ist die *Junge Kirche Berlin-Treptow*, die ihre Gottesdienste in einem Kino feiert.

VIELFÄLTIGE ANGEBOTE UNSERER STADTMISSIONSGEMEINDEN

Kai kennt sie alle

69.809 Gäste zählte unser *Hygienecenter* im letzten Jahr. Das sind durchschnittlich 191 Menschen pro Tag – und Kai scheint sie alle zu kennen. Wenn die Polizei irgendwo in Berlin jemanden ohne Papiere aufgabelt, schickt sie Kai kurz ein Foto. Ist es jemand vom Bahnhof Zoo, kann er mit Name und Geburtsdatum helfen. Nachschauen braucht er dafür nicht. Selbst die Hosengröße, die ein Besucher braucht, weiß er im Notfall. Das ist einer der Gründe, warum die osteuropäischen Obdachlosen ihn „Tata“ nennen – Papa. Das wiederum findet Kai ein bisschen übertrieben.

Eine sanitäre, behindertengerechte Einrichtung, die Hilfesuchende ganzjährig kostenfrei empfängt – das war die Idee, die uns dazu brachte, die *Deutsche Bahn* für die Übernahme der Investitionskosten zu gewinnen, um im Winter 2015/2016 das deutschlandweit erste *Hygienecenter* am Bahnhof Zoo zu eröffnen. Die Grundversorgung für den Betrieb wird durch öffentliche Mittel der *Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales* sichergestellt. Jeden Tag werden jetzt nicht nur Toiletten und Duschen genutzt, sondern auch Hygieneartikel und frische Wäsche verteilt. Darüber hinaus wurden 2016 knapp 1.000 mal Haare geschnitten und über 100 mal Füße gepflegt – alles ehrenamtliche Angebote. Man kann sich vorstellen, wie gut ein solches Hygiene-Komplettprogramm nach Tagen oder Wochen auf der Straße tut. Und neben dieser Gesundheitsfürsorge können wir – durch viele herzliche Gespräche, soziale Beratung und Seelsorge – Wege in weiterführende, nachhaltige Hilfen zeigen.

Eine erste Beratung bieten wir auch in unseren fünf *Notübernachtungen* an. Dort haben wir 44.138 Übernachtungen in der Kältesaison 2016/2017 ermöglicht – das sind fast die Hälfte aller Übernachtungen Wohnungsloser in ganz Berlin. Zusätzlich zählten wir 23.551 Übernachtungen das ganze Jahr über in unserer *Notübernachtung in der Franklinstraße.* Darüber hinaus begegnen wir den Nöten wohnungsloser Menschen mit dem *Kältebus, Mobilen Einzelfallhelfern* und unserer *Ambulanz mit Pflegezimmern.* Gleichzeitig beobachten wir stark steigende Zahlen von Hilfesuchenden, Sprachschwierigkeiten, psychische Erkrankungen und immer mehr Sucht- und Gewaltfälle. Das motivert uns, unser Hilfenetz stets weiterzuentwickeln und den neuen Herausforderungen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl zu begegnen – so wie es Kai und seine vielen Kolleginnen und Kollegen jeden Tag tun.

DAS HYGIENECENTER NEBEN DER BAHNHOFSMISSION ZOOLOGISCHER GARTEN

240.000 Besuche, Begleitdienste und Hilfestellungen zählten wir in unseren Bahnhofsmissionen.

335 ehemals wohnungslose Menschen betreuten wir insgesamt in ihren neuen Zimmern und Wohnungen.

42.896 mal haben wir Gäste in unseren Wohnungslosentagesstätten empfangen.

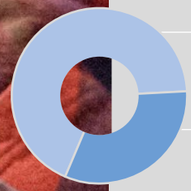
47 Personen wurden durch unsere Mobilen Einzelfallhelfer intensiv begleitet.

Hand in Hand

Marcel ist heute zum ersten Mal dabei. Bis vor kurzem hat er in einer Konditorei auf dem Champs-Élysée in Paris gelernt – und jetzt zeigt er Marie und Detlev, wie man den Bienenstich richtig schneidet. Marcel hat sich wie Detlev als Ehrenamtlicher in unserer *City-Station* in Wilmersdorf gemeldet – dort kümmert er sich mit Marie und den anderen Hauptamtlichen um wohnungslose Menschen. In der kalten Jahreszeit schlafen hier jede Nacht 25 Gäste, manche von ihnen sind auf den Rollstuhl angewiesen. Sie bekommen warme Mahlzeiten, frische Kleidung, ein offenes Ohr und manchmal auch gleich einen kostenlosen Haarschnitt. Das Miteinander von Fachkräften und Freiwilligen ermöglicht all das – und macht uns als Berliner Stadtmission zu dem, was wir sind.

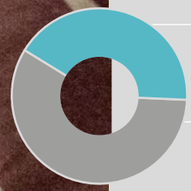
HAUPTAMT UND EHRENAMT GEMEINSAM

MITARBEITENDE



67 % **Frauen**

32 % **Männer**



42 % **Vollzeit**

58 % **Teilzeit**

Unsere Personalstruktur

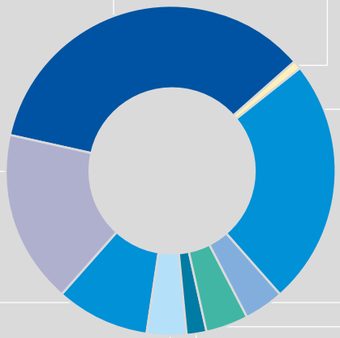
In den mehr als 80 Projekten, Gästehäusern und sozialen Einrichtungen, die die Berliner Stadtmission initiiert hat, arbeiteten 2016 durchschnittlich 1.036 Hauptamtliche und rund 1.500 Ehrenamtliche, die sich gemeinsam für ihre Mitmenschen einsetzten. Einige von ihnen engagierten sich sogar mehrfach ehrenamtlich an unterschiedlichen Einsatzstellen. Auch arbeiteten 22 junge Menschen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und 46 als Auszubildende in unseren Arbeitsbereichen – vom Hotel- und Gastgewerbe über Altenpflege und Büro bis zur Sozialarbeit. Hinzu kam außerdem die Unterstützung durch zahlreiche Mitarbeitende verschiedener Berliner Unternehmen, die sich 2016 an 75 Sozialtagen für „das Beste der Stadt“ eingesetzt haben.

All unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir von Herzen für Ihr großartiges und vielfach ausgezeichnetes Engagement!

Über 1.300 Stunden jeden Tag: unsere Ehrenamtlichen

Das Ehrenamt hat eine große Geschichte bei der Berliner Stadtmission. Unseren Leitvers „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn.“ setzen wir gemeinsam mit vielen Berlinerinnen und Berlinern um, die sich in unseren Einrichtungen engagieren. Dort waren sie 2016 mit durchschnittlich ca. 9.155 Stunden pro Woche eine riesige Unterstützung für unsere Hauptamtlichen und wichtige Hoffnungsstifter für unsere Gäste, Kunden und Klienten.

EHRENAMTLICHE IN IHREN EINSATZBEREICHEN



35 % **Stadtmissionsgemeinden**

17 % **Flüchtlingshilfe**

9 % **Wohnungslosenhilfe und Bahnhofsmissionen**

4 % **Seniorenhilfe und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung**

1 % **Geschäftsstelle**

24 % **Kältehilfe**

4 % **Kinder- und Jugendprojekte**

4 % **Komm & Sieh**

2 % **Straffälligenhilfe**

Die Zahlen der Mitarbeitenden berücksichtigen nicht: Honorarkräfte, geförderte Auszubildende der Jugendhilfe, geförderte Arbeitskräfte, Mehraufwandsentschädigungs-Arbeitskräfte.

Finanzen 2016

Einblicke in unsere Arbeit wollen wir Ihnen auch anhand der Finanzen der Berliner Stadtmission geben. Als gemeinnütziger Verein ist der Verein für Berliner Stadtmission dazu verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und der Ausgaben zu belegen, dass der geschäftsführende Vorstand nach den Bestimmungen der Satzung und des Gemeinnützigkeitsrechts gehandelt hat. Zusätzlich dazu stellt der Verein für Berliner Stadtmission für sich und für seine gemeinnützigen und gewerblichen Tochtergesellschaften freiwillig einen konsolidierten Jahresabschluss auf Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) auf.

Im Jahr 2016 sind die Angebote und Dienste der Berliner Stadtmission wieder gewachsen, in erster Linie durch das hohe Engagement in der Flüchtlingshilfe. Gleichzeitig konnten die bestehenden Arbeitsbereiche qualitativ und inhaltlich verbessert werden, während wir uns Anfang 2016 vom *Hotel Atrium* auf Rügen und zum Ende des Jahres vom *Hotel Strandvillen Bethanienruh* auf Usedom getrennt haben.

Die Spenden und Zuwendungen konnten im Geschäftsjahr 2016 um 392 TEUR auf 4.629 TEUR erhöht werden. Durch die Spenden konnten in 2016 nicht auskömmlich finanzierte Arbeitsbereiche unterstützt und verschiedene Innovationen möglich gemacht werden, gleichzeitig wurden für neue Projekte kurzfristig Anfangsfinanzierungen sichergestellt. Der gemeinnützige Bereich der Berliner Stadtmission hatte im Geschäftsjahr 2016 einen Verwaltungsanteil von 7,5 % der Erträge, in denen Aufwendungen für Fundraising in Höhe von 285 TEUR enthalten sind.

Zahlen Geschäftsjahr 01.01.2016 bis 31.12.2016

Konzernbilanz in Tausend Euro

AKTIVA	2015	**2016**
A Anlagevermögen	93.123	84.675
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	181	87
II. Sachanlagen	92.413	84.062
III. Finanzanlagen	528	525
B Umlaufvermögen	7.778	11.145
I. Vorräte	192	201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.779	5.156
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.807	5.788
C Rechnungsabgrenzungsposten	153	128
Summe AKTIVA	101.054	95.948
Treuhandvermögen Stiftung Berliner Stadtmission	**465**	**442**

PASSIVA	2015	**2016**
A Eigenkapital	28.778	30.528
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	15.026	13.079
C Rückstellungen	3.192	3.431
D Verbindlichkeiten	53.095	47.767
E Rechungsabgrenzungsposten	649	723
F Passive latente Steuern	314	420
Summe PASSIVA	101.054	95.948
Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Berliner Stadtmission	**465**	**442**

Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro

	2015	**2016**
Erlöse		
Umsatzerlöse	43.868	60.590
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.961	12.988
Summe	**55.829**	**73.578**
Aufwendungen		
Sach- und Materialaufwand	-12.881	-20.497
Personalaufwand	-26.790	-31.045
Abschreibungen	-3.412	-2.977
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-8.463	-15.211
Finanzaufwand (saldiert)	-1.892	-1.501
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-365
Summe	**-53.472**	**-71.595**
Ergebnis nach Steuern	2.357	1.983
Sonstige Steuern	-271	-233
Anteile Minderheitsgesellschafter	-4	0
Vortrag auf neue Rechnung	591	424
Einstellung in die Rücklagen	1.495	1.326
Ergebnis	**0**	**0**

Bescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Erstellung

MAZARS
Roever Broenner Susat Mazars

Dem vollständigen Konzernabschluss hat die mit der Erstellung ohne Beurteilung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Bescheinigung erteilt.

An den Verein für Berliner Stadtmission, Berlin:

Wir haben auftragsgemäß den Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhangs, Konzern-Anlagenspiegel sowie Konzern-Eigenkapitalspiegel – des Vereins für Berliner Stadtmission, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 unter sinngemäßer Anwendung der gesetzlichen Vorschriften des deutschen Handelsrechtes einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geprüften und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen sowie die uns erteilten Auskünfte und Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter sinngemäßer Anwendung des IDW-Standards „Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7)“ durchgeführt. Dieser umfasst die Erstellung des Konzernabschlusses ohne Beurteilung bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzern-Anlagenspiegel sowie dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Berlin, 21. April 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ingo Fehlberg, Wirtschaftsprüfer

Michael Proksch, Wirtschaftsprüfer

Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter

MISSION, BILDUNG & DIAKONIE

Stadtmissionsgemeinden

Aktuelle Gottesdienstzeiten:
www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste

1 Christus-Treff Berlin
Isingstr. 5–6, 12435 Berlin

2 Evangelischer Blindendienst
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

3 Gemeinde Bizetstraße / Haus der Familie
Bizetstr. 75, 13088 Berlin

4 Gemeinde Britz
Malchiner Str. 73, 12359 Berlin

5 Gemeinde Friedrichshagen
Bölschestr. 135, 12587 Berlin

6 Gemeinde Friedrichshain / Frankfurter Allee
mit Winterspielplatz
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin

7 Gemeindehof Karow / Blankenburg
Alt-Karow 8 / 9, 13125 Berlin S. 16

8 Gemeinde Kreuzberg / St. Lukas-Kirche
mit Winterspielplatz
Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin

9 Gemeinde Lichtenberg und Gemeinde Friedrichsfelde Ost
Archenholdstr. 25, 10315 Berlin

10 Gemeinde Pankow / Haus der Begegnung
Berliner Str. 44, 13189 Berlin

11 Gemeinde Tegel
mit Winterspielplatz
Billerbecker Weg 112–114, 13587 Berlin

12 Gemeinde Wedding
mit Winterspielplatz
Stettiner Str. 45, 13357 Berlin

13 Gemeinde Wilmersdorf
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin

14 Gemeinde im Zentrum am Hbf und Iranische Gemeinde (in Gründung)
mit Winterspielplatz
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

15 Junge Kirche Berlin
Herzbergstr. 84, 10365 Berlin

16 Junge Kirche Berlin-Treptow
Im Filmpalast Astra:
Sterndamm 69, 12487 Berlin

Elementarpädagogik

17 Kindergarten Karow

Kinder- und Jugendprojekte

18 Die Nische
19 Gussower-Erlebnis-Camp
20 Kieztreff Britz
— Kinderwohnen im Kiez
21 Mitten im Kiez S. 2
22 Treffpunkt Lichtblick
23 Velo-fit-Fahrradladen

Kulturelle Bildung

Bibelmobil
24 Bilder-Buch-Laden
Zossener Str. 6, 10961 Berlin
25 Führungen Zentrum am Hbf
26 Freiwilligenprogramm
Freiwilliges Soziales Jahr

Eingliederungshilfe

27 Ambulant betreutes Wohnen in Berlin
28 Ambulant betreutes Wohnen im Landkreis Dahme-Spreewald
29 Angebot zur Beschäftigung, Förderung und Betreuung (ABFB) am Mühlenfließ
30 Wohngruppe Bölschestraße
31 Wohnstätte Bestensee
32 Wohnstätte Gussow
33 Wohnstätte Rahnsdorf S. 14
mit Chor KunterBUND
34 Wohnstätte Telz

Flüchtlingshilfe

35 Ehrenamt für Perspektive S. 6
36 Flüchtlingszentrum Mertensstraße
37 Haus Leo – Wohnen für Flüchtlinge
38 Wohnprojekt Lupsteiner Weg
in gemeinsamer Trägerschaft mit der Hilfswerk-Siedlung GmbH
39 Job-Navigation S. 6
40 Notunterkunft für Flüchtlinge – Traglufthalle am Poststadion
41 Refugio S. 1

Seniorenhilfe

42 Seniorenheim Müggelschlößchenweg S. 10
43 Seniorenzentrum Bestensee
44 Seniorenzentrum Mittenwalde

Straffälligenhilfe S. 8

45 Drinnen und Draußen
Wohnprojekt „Neuer Weg“
Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Strafvollzug

INTEGRATION

Wohnungslosenhilfe

46 Ambulanz der Berliner Stadtmission mit Pflegezimmern
47 City-Station S. 20
48 CumFide
Mobile Einzelfallhelfer
49 Notübernachtung Franklinstraße*
ganzjährig
50 Übergangshaus
51 Wohnheim Kopenhagener Straße
52 Wohngruppe Pankow
53 Wohnungslosentagesstätte „Warmer Otto“
54 Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot*
* in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Ambulante Wohnhilfen

55 Wohnhilfe Bizetstraße
56 Wohnhilfe Chamissoplatz
57 Wohnhilfe Lehrter Straße
58 Wohnhilfe Turmstraße

Bahnhofsmissionen

59 Bahnhofsmission Zoologischer Garten
60 Hygienecenter am Bahnhof Zoo S. 18
61 Bahnhofsmission Hauptbahnhof **
Mutmacher am Hauptbahnhof **
** in ökumenischer Trägerschaft mit IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V. und „Mutmacher“ zudem mit der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Kältehilfe

62 „Berlin bei Nacht“
63 Nachtcafé City Station
64 Notübernachtung I
Lehrter Straße
65 Notübernachtung II
Kopenhagener Straße
66 Notübernachtung III HalleLuja
hinter dem Ring-Center Frankfurter Allee
Kältebus I
Kältebus II

BEGEGNUNG

Komm & Sieh

67 Café und Lädchen inneHALT S. 6
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin
68 City-Laden in Wilmersdorf
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
69 Laden in den Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin
70 City-Boutique und WATER TO WINE in Charlottenburg
Neue Christstr. 5 (Ecke Nehringstr.), 14059 Berlin
71 Laden in Tegel
Namslaustr. 82 (am Emstaler Platz), 13507 Berlin
72 City-Lager in Pankow
Thulestraße 56, 13189 Berlin
73 Laden in Prenzlauer Berg
Malmöer Str. 4, 10439 Berlin
74 Trödelmarkt in Karow
Alt-Karow 8/9, 13125 Berlin,
www.berliner-stadtmission.de/gem-karow
75 Zentrale Kleiderkammer und Sortierung im Zentrum am Hauptbahnhof S. 4

Hotels & Gästehäuser

www.albrechtshof-hotels.com
www.gaestehaeuser-bsm.de

76 Hotel Albrechtshof S. 12
mit Restaurant ALvis
77 Hotel Allegra
78 Hotel Augustinenhof
mit Bar BARt
79 Luther-Hotel Wittenberg
80 Caféteria in der Stiftung Leucorea
Wittenberg
81 Strandvillen Bethanienruh Usedom
82 Familienerholungs- und Rüstzeitheim Zingsthof
83 Feriendorf Groß Väter See
84 Gästehäuser Gussow
85 Jugendgästehaus am Hauptbahnhof Berlin
mit Kiezkantine

Geschäftsstelle

86 Abteilung Finanzen
Abteilung Liegenschaften
Abteilung Personal / IT
Servicegesellschaft
Stabsstelle Ehrenamt
Stabsstelle Fundraising
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Stabsstelle Veranstaltungen
Stabsstelle Zentrales Controlling

Kuratorium

Rainer Fiege (Vorsitzender)
Dr. Peter Barrenstein
Dr. Erhard Berneburg
Dr. Cord-Georg Hasselmann
Dr. Ute Keller (Stellvertretende Vorsitzende)
Jeffrey Seeck
Christian Wiesenhütter

Fachausschüsse

FINANZ- UND REVISIONSAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

AUSSCHUSS MISSION
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)

AUSSCHUSS DIAKONIE
Rainer Fiege (Vorsitzender)

AUSSCHUSS BEGEGNUNG
Christian Wiesenhütter (Vorsitzender)

AUSSCHUSS BILDUNG
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)

PERSONALAUSSCHUSS
Rainer Fiege (Vorsitzender)

Vorstand

Martin Zwick
zwick@berliner-stadtmission.de

Pfarrer Joachim Lenz
lenz@berliner-stadtmission.de

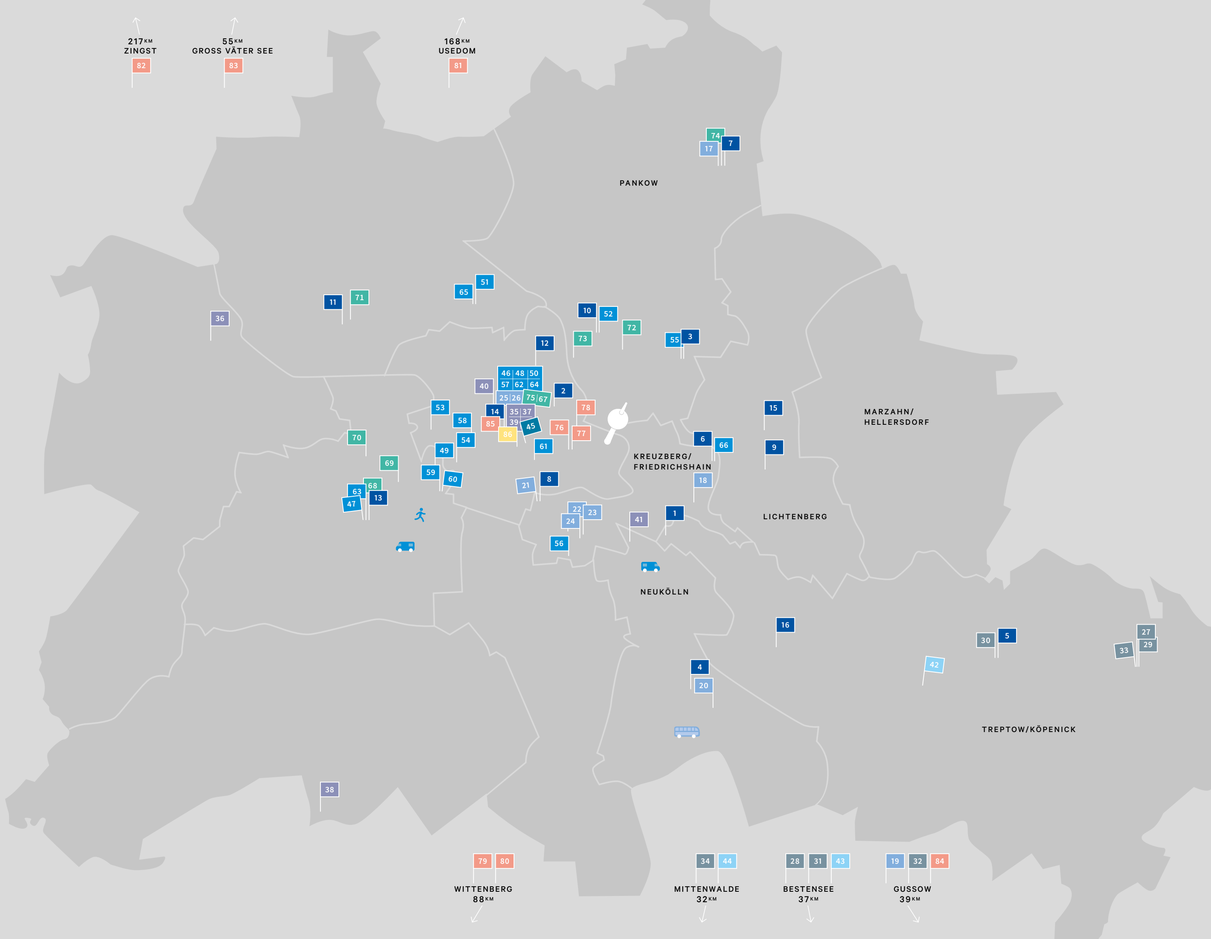
Leitende Mitarbeiter

MISSION Gerold Vorländer
vorlaender@berliner-stadtmission.de

BILDUNG Andreas Schlamm
schlamm@berliner-stadtmission.de

DIAKONIE Jörg Friedl
friedl@berliner-stadtmission.de

BEGEGNUNG Reinhard Behrens
behrens@berliner-stadtmission.de



Struktur der Berliner Stadtmission

Als freies Werk in der *Evangelischen Kirche* und Mitglied im *Diakonischen Werk* ist die Berliner Stadtmission rechtlich eigenständig und besteht als Verein mit mehreren Tochtergesellschaften. Die beiden Vorstandsmitglieder üben hauptamtlich ihr Amt aus, das Kuratorium als Aufsichtsgremium und die Fachausschüsse arbeiten ehrenamtlich. Höchstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

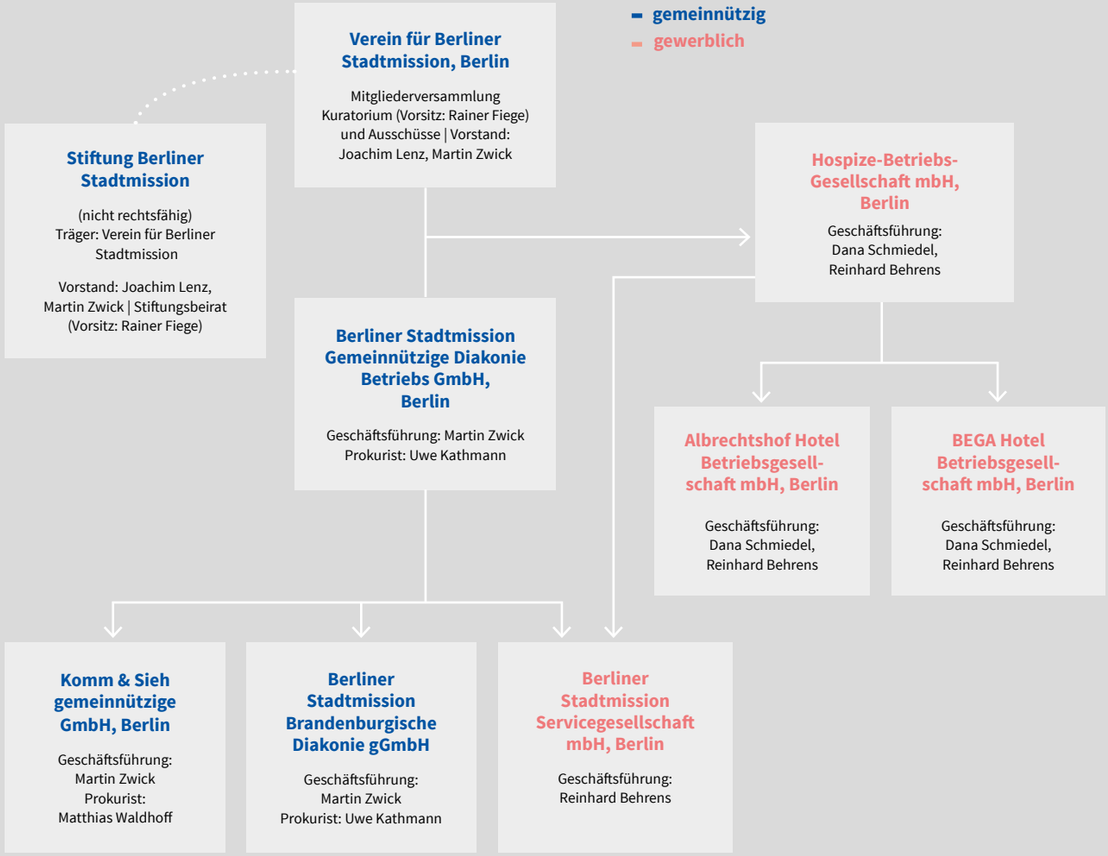
Das Kuratorium beschließt alle Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung. Dies betrifft vor allem strategische Fragen sowie Finanz- und Grundstücksangelegenheiten.

Darüber hinaus sorgt es für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, berät und kontrolliert die operative Arbeit des Vorstands. Zur Wahrnehmung der fachlichen Aufgaben bildet das Kuratorium Ausschüsse.

Wir arbeiten eng mit Trägern und Organisationen aus Kirche und Diakonie zusammen, setzen uns mit anderen Dritten für das Wohl der Menschen ein und sind Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD),* des *Bundesverbandes ev. Stadtmissionen in Deutschland,* der *Arbeitsgemeinschaft Europäischer Stadtmissionen* sowie des *Gnadauer Gemeinschaftsverbandes.*

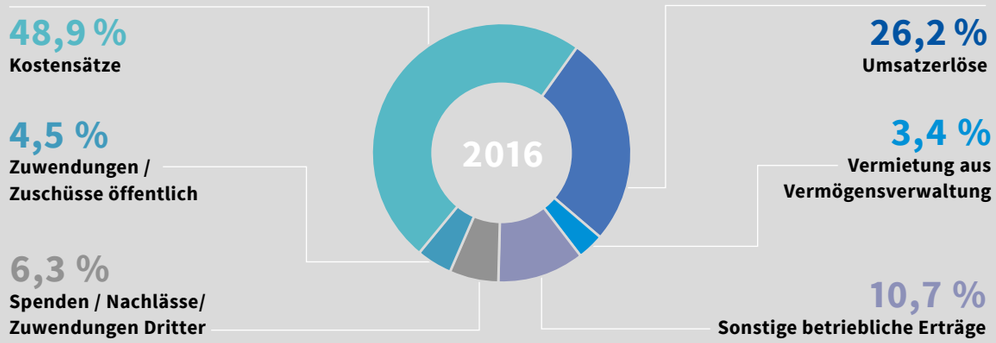
ORGANIGRAMM: RECHTLICHE STRUKTUR

Stand: 01.04.2017



Woher kommen unsere Gelder?

MITTELHERKUNFT 2016



Wir sagen von Herzen Danke!

Etwa 11.775 aktive private Spender, Unternehmen und weitere Institutionen ermöglichten 2016 unsere Arbeit. Wir danken Ihnen an dieser Stelle von Herzen für Ihr Vertrauen!

Ihre Unterstützung kommt dort an, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Jede einzelne Spende stärkt die Vision der Berliner Stadtmission und trägt dazu bei, direkte und nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Berlin und Brandenburg zu finden. Dabei verstehen wir es als unsere Verpflichtung, die uns anvertrauten Ressourcen verantwortungsbewusst und effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, so dass ein Maxium der Spenden direkt in unsere Hilfsprojekte und Einrichtungen fließen können.

Wir hoffen, auch in Zukunft auf diese Unterstützung bauen zu können und freuen uns darauf, unsere Arbeit in diesem Sinne gemeinsam fortsetzen zu können!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Berliner Stadtmission
Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin

Telefon 030 69033-3
Fax 030 6947785
info@berliner-stadtmission.de
www.berliner-stadtmission.de

KONZEPTION | REDAKTIONSLEITUNG
Annette Schüller

V.i.S.d.P.: Martin Zwick

REDAKTION | TEXT
Judith Doleschal, Stephanie Lange, Madeleine Osho-Ogun, Andreas Schlamm, Matthias Waldhoff, Ortrud Wohlwend, Studio Hoekstra

KONZEPT | GESTALTUNG
Studio Hoekstra
FOTOGRAFIE
Jon Adrie Hoekstra

BILDNACHWEIS
Jon Adrie Hoekstra
Seite 16 | Foto: Martin Meßmer

DRUCK
Druckhaus Berlin Mitte
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

STAND
28. April 2017
AUFLAGE
10.000 | Mai 2017

SPENDENKONTO
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE63 1002 0500 0003 1555 00
BIC: BFSWDE33BER

und betet für sie zum Herrn.

DIE BIBEL, JEREMIA 29,7